

---

## Hintergrundinformation

### **Entwicklungsgeschichte des Klinikums Dritter Orden Von der Chirurgischen Fachklinik zum Schwerpunktkrankenhaus**

Vor 100 Jahren, am 1. Februar 1912, wurde die Krankenanstalt des Dritten Ordens in München Nymphenburg eröffnet. Die seit 1902 bestehende „Krankenfürsorge des Dritten Ordens“ errichtete zusammen mit ihrem geistlichen Leiter, dem Kapuzinerpater Canisius König und dem Chirurgen Carl Schindler das Krankenhaus als Ausbildungsstätte für die Schwestern zur ambulanten Krankenpflege. Die anfangs rein chirurgische, hochmoderne Fachklinik wurde von dem bekannten Architekten Franz Rank in nur 7 Monaten erbaut. Die ersten Jahrzehnte standen ganz im Zeichen von Carl Schindler, der sowohl als chirurgischer Chefarzt als auch als ärztlicher Leiter das Erscheinungsbild des Krankenhauses prägte und daraus insbesondere ein Zentrum für die Schilddrüsenchirurgie machte. Da ihm auch die Krankenpflegeschule sehr am Herzen lag, wurden Geburtshilfe und Innere Medizin bald als weitere Abteilungen angegliedert, um eine breitere Ausbildung zu ermöglichen.

Unterbrochen durch die beiden Weltkriege entwickelte sich das Haus ständig weiter: In drei Bauabschnitten wurde zuletzt von 1984 bis 1996 die Klinik zum Teil neu errichtet, zum Teil saniert. 1995 übernahm die Krankenfürsorge des Dritten Ordens die Trägerschaft der Kinderklinik an der Lachnerstraße und integrierte die traditionsreiche, pädiatrische Einrichtung 2002 mit einem innovative Neubau in das Krankenhausgelände an der Menzinger Straße. Seit 1979 ist das Klinikum Dritter Orden akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität München und seit 1984 Standort eines Notarztwagens des gemeinsamen Notarztdienstes von Stadt und Landkreis München. 2002 wurde das Krankenhaus München-Nymphenburg zum Schwerpunktkrankenhaus (Versorgungsstufe 3) befördert.

Das 2007 in „Klinikum Dritter Orden“ umbenannte Haus umfasst derzeit 574 Betten und 18 teilstationäre Plätze für neun Hauptabteilungen und fünf von Belegärzten betreute Fachrichtungen: Klinik für Allgemein-, Visceral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie, Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin, Klinik für Gelenkersatz, orthopädische Chirurgie und Unfall-/Wiederherstellungschirurgie, Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Klinik für Innere Medizin I (Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie, Hämatonkologie), Klinik für Innere Medizin II (Allgemeine Innere Medizin, Kardiologie, Pneumologie), Klinik für Kinderchirurgie, Klinik für Kinder und Jugendmedizin, Zentrum für Radiologie und Nuklearmedizin Nymphenburg sowie Belegabteilungen für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Plastische und Ästhetische Chirurgie, Kinderorthopädie und Kinderchirurgie. Enge Kooperationen mit auf dem Klinikgelände niedergelassenen Kollegen im Herzkatheterlabor, der Strahlentherapie, der Dialyseeinheit und dem Diagnose- und Therapiezentrum sowie ein ambulantes Operationszentrum garantieren ein umfassendes Therapieangebot für Patienten aller Altersstufen. Die Übernahme der Trägerschaft für das Therapiezentrum für Essstörungen (TCE) 2006 und die Unterbringung der Atemreich GmbH, einer Einrichtung für langzeitbeatmete Kinder auf dem Klinikgelände (2006), runden das Spektrum ab.

Die Komplexität der heutigen medizinischen Versorgung spiegelt sich auch wieder in der vertraglich geregelten Zusammenarbeit mit einer Vielzahl weiterer Partner: Universitäts-, Akut- und Rehakliniken, Hospizen und Einrichtungen der speziellen ambulanten Palliativversorgung, Arztpraxen, Selbsthilfegruppen und Sanitätshäusern, um nur einige zu nennen. Durch diese Vernetzungen konnte das Klinikum in den letzten Jahren eine ganze Reihe von Zertifizierungen erreichen und Zentrumsbildungen realisieren: 2002 Perinatalzentrum der höchsten Stufe, 2007 Zertifizierung nach KTQ und proCum Cert (2010 erfolgreiche Rezertifizierung), 2008 Zertifizierung zum Brust- und Darmkrebszentrum (Dt. Krebsgesellschaft), 2010 Eröffnung eines Sozialpädiatrischen Zentrums und Aufnahme in das Traumanetzwerk München – Oberbayern Süd, 2011 Zertifizierung zur Chest-Pain-Unit durch die deutsche Gesellschaft für Kardiologie und Zertifizierung zum Gynäkologischen Tumorzentrum und zum ersten Onkologischen Zentrum Münchens durch die Deutsche Krebsgesellschaft. Sowohl in der Gynäkologie als auch in der Visceralchirurgie spielen die minimal-invasiven Operationsverfahren („Knopflochchirurgie“) eine wesentliche Rolle. Nach wie vor überregionale Bedeutung hat das Haus auch in der chirurgischen Behandlung von Schilddrüsenkrankheiten.

Der denkmalgeschützte Krankenhausbau, mit dem die ganze Geschichte vor 100 Jahren ihren Anfang nahm, dient heute der Schwesternschule mit derzeit 260 Schülern als Unterrichtsgebäude. Seine Erfolgsgeschichte verdankt das Klinikum vor allem den Schwestern der Krankenfürsorge des Dritten Ordens, die als Krankenhausträger stets die nötige Kraft entwickelt haben, um im Wettbewerb mit der Zeit und dem Medizinischen Fortschritt zu bestehen.